

Was wurde aus den Buchpreisträgern?

Der Literarische Verein Minden veranstaltet eine Autorenlesung mit Antje Ravik Strubel. Darin geht es um die Folgen eines Zeitungsartikels, Empörungskultur und mediale Dynamiken.

Minden (mt/och). Der Literarische Verein Minden beschäftigt sich im ersten Halbjahr mit der Frage, was aus den Preisträgern des Deutschen Buchpreises geworden ist. Darin enthalten ist eine Autorenlesung, zu der am 1. April Antje Ravik Strubel um 19 Uhr im Kleinen Theater am Weingarten auftritt. Sie wird aus ihrem aktuellen Roman „Der Einfluss der Fasane“ lesen. Darin erzählt sie von einer Feuilletonchefin einer großen Zeitung, die einen folgenreichen Artikel über einen einflussreichen Mann verfasst hat. Strubel beleuchtet damit Mechanismen der Empörungskultur und mediale Dynamiken. Den Buchpreis hatte die Potsdamerin 2021 für ihren Roman „Blaue Frau“ erhalten, den die Jury für seine „existenzielle Wucht und poetische Präzision“ lobte.

Literarisches Terzett mit Überraschungsgästen

Darüber hinaus führt der Verein ein neues Veranstaltungsformat ein, das sich „Das literarische Terzett“ nennt. Darin diskutiert Michael Damm mit zwei Überraschungsgästen über ein Buch. Am 3. Juni wird das Ursula Krechels Roman „Sehr geehrte Frau Ministerin“ sein, der sich mit Gewalt gegen Frauen auseinandersetzt. Krechel ist vor allem für dokumentarische Romane bekannt, „Landgericht“ wurde 2012 mit dem Buchpreis ausgezeichnet, im vergangenen Jahr wurde die Schriftstellerin mit dem Georg-Büchner-Preis ausgezeichnet.



Antje Ravik Strubel liest am 1. April auf Einladung des Literarischen Vereins Minden im Kleinen Theater am Weingarten aus ihrem Roman „Der Einfluss der Fasane“.

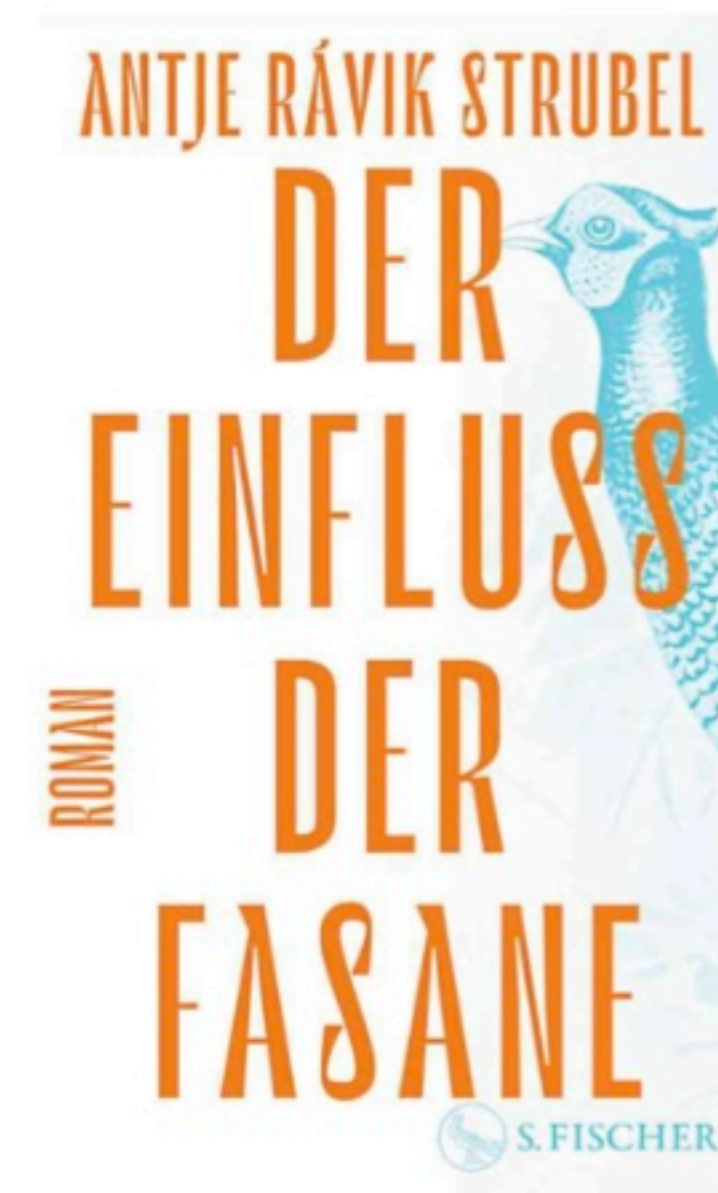
Foto: Marcus Höhn

In den weiteren vier Veranstaltungen des Vereins stellen Mitglieder jeweils ein neues Buch eines Buchpreisträgers vor. Am Mittwoch, 4. Februar, spricht Ingrun Räder über Eugen Ruges „Pompeji oder Die fünf Reden des Jowna“. Der Verlag dtv beschreibt den Roman als „eine schillernde Parabel über Verführbarkeit, Verrat und Wahn“.

Bodo Kirchhoffs „Seit er sein Leben mit einem Tier teilt“ wird von Imina

Ibrügger am 1. April vorgestellt. Darin kreist ein alternder Mann mit seinen Sehnsüchten um Fragen der Identität und Traurigkeit.

Am 6. Mai stellt Marianne Osthoff Arno Geigers Roman „Reise nach Laredo“ vor, der von einem abgedankten Kaiser handelt, von seinen Sehnsüchten, Sorgen und Selbstfindung. Den Buchpreis hatte der Österreicher 2005 für „Es geht uns gut“ erhalten. Die Saison endet am



Aus ihrem Roman „Der Einfluss der Fasane“ liest Antje R. Strubel auf Einladung des Literarischen Vereins Minden am 1. April im Kleinen Theater am Weingarten. Foto: S. Fischer Verlag

1. Juli. Dann wird Monika Büntemeyer die Geschichtensammlung „Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne“ von Sasa Stanic vorstellen. Bis auf die Autorenlesung beginnen alle Veranstaltungen um 19 Uhr im Hansehaus, Papenmarkt 2. Für Schüler und Studierende ist der Eintritt frei. Eintrittskarten sind jeweils an der Abendkasse erhältlich.